

Vortragsankündigung

Prof. emeritus Dr. Werner Bätzing

Institut für Geographie der Universität Erlangen-Nürnberg; Archiv für Integrative Alpenforschung, Bamberg

Menschliche Natur- und Raumveränderungen vom Beginn der Geschichte bis heute. Ein geographischer Beitrag zur Umweltgeschichte

Montag, 21. Oktober 2024, 17 Uhr c. t.

Präsenzvortrag

Hörsaal 5A, Neues Institutsgebäude (NIG), 1010 Wien, Universitätsstraße 7, 5. Stock (Lift)

(Moderation: Dr. Alois Humer)

Die Teilnahme an der Vortragsveranstaltung ist auch online möglich. Teilnahme-Link:

<https://oeaw-ac-at.zoom.us/j/63094887444?pwd=UVNWU2d6TUdma1ZEbnBCY1V2bGc0Zz09>

Achtung: Zusätzlich ist eventuell die Eingabe eines Kenncodes erforderlich: Kenncode b6CXm2

Zum Vortrag

Die Umwandlung der Natur- in Kulturlandschaften war lange Zeit ein zentrales Thema im Fach Geographie; allerdings spielt es – trotz der aktuellen ökologischen Krise – heute nur noch eine randliche Rolle. Auf der Grundlage jahrzehntelanger empirischer Analysen im Alpenraum und einer ebenso langen Beschäftigung mit der Naturphilosophie wird in diesem Vortrag eine Geschichte der Naturveränderungen durch den Menschen in fünf Epochen skizziert: Jäger- und Sammlergesellschaften, Bauerngesellschaften, städtisch geprägte Gesellschaften, Industrie- sowie Dienstleistungsgesellschaften.

Die Ergebnisse werfen ein neues Licht auf unseren Umweltbezug: Der Mensch zerstört heute nicht nur die ökologische Vielfalt und erwärmt das Klima, sondern er macht auch aus seinem eigenen Lebensraum durch Optimierung aller wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ansprüche einen sterilen Raum ohne Lebendigkeit.

Zur Person des Vortragenden



Foto: © U. Hanzig

Prof. emeritus Dr. habil. Werner Bätzing:

Werner Bätzing, geb. 1949 in Kassel, studierte Evangelische Theologie und Philosophie in Bielefeld, Tübingen und Heidelberg (1968–1974), machte danach eine Buchhändlerlehre und arbeitete in Berliner Buchhandlungen und Verlagen (1976–1982). Anschließend studierte er Geographie und Philosophie in Berlin (1983–1987). Von 1988 bis 1995 arbeitete er am Geographischen Institut der Universität Bern, wo er promovierte und sich habilitierte. Ab 1995 war Bätzing Universitätsprofessor für Kulturgeographie an der Universität Erlangen-Nürnberg, wo er 2014 emeritierte. Seit 2014 ist er Leiter des Archivs für integrative Alpenforschung in Bamberg.

Bätzings Forschungsschwerpunkte sind die Alpen, ländliche Räume und Mensch-Umwelt-Beziehungen. Er ist bekannt durch zahlreiche Publikationen und einige viel gelesene Fachbücher zum Alpenraum (sein Buch „Die Alpen“ erschien 1984, 1991, 2003 und 2015), zum ländlichen Raum („Das Landleben“ 2020) und zur Umweltgeschichte („Homo destructor“ 2023).